



## Call for Papers

### Workshop Session: Pflegerische Versorgung und sich wechselseitig verstärkende Vulnerabilitäten

#### Organizers:

Claudia Boscher (Hochschule Ravensburg-Weingarten), Florian Fischer (Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten)

Spätestens seit der Corona-Pandemie wird der Begriff ‚Vulnerabilität‘ fast inflationär genutzt. So wurden ältere Menschen in Pandemiezeiten vielfach per se als ‚vulnerabel‘ bezeichnet, häufig ohne konzeptionelles Hintergrundwissen und somit Altersdiskriminierung fördernd. Wissenschaftliche Disziplinen (wie Pflegewissenschaft, Gerontologie oder Soziologie), die eine dezidierte und kritische Betrachtung ermöglicht hätten, konnten sich kaum Gehör verschaffen. Dabei ist die Frage, wer aus welchen Gründen als ‚vulnerabel‘ bezeichnet wird, ein sehr komplexes Thema, welches unbedingt interdisziplinär betrachtet werden muss. Ein interdisziplinärer Ansatz erfordert die Analyse sozialer Determinanten, institutioneller Strukturen und sozialer Beziehungen, die sich auf Vulnerabilität auswirken können. Dazu gehört auch die wechselseitige Bedingtheit von vermeintlich vulnerablen Personen (z.B. ältere Menschen, Pflegebedürftige) in einem aufgrund des Fachkräftemangels vulnerablen Systems der pflegerischen Versorgung.

Daher werden Beiträge gesucht, die sich mit soziologischen Fragen zur Vulnerabilität älterer Menschen sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene auseinandersetzen, insbesondere im pflegerischen Kontext.

Dies beinhaltet die soziale Konstruktion von Vulnerabilität, die Analyse von sozialen Ungleichheiten und Machtverhältnissen im Gesundheits- und Pflegesystem sowie die Betrachtung sozialer Unterstützung durch Angehörige. Dabei ergeben sich exemplarisch folgende Fragestellungen:

- Welche soziologischen Konzepte eignen sich, den Vulnerabilitätsbegriff im Kontext der Pflegebedürftigkeit zu schärfen?
- In welcher Beziehung stehen individuelle Vulnerabilität und strukturelle Vulnerabilität?
- Wie kann es gelingen, dass auch in Ausnahmesituationen Menschen mit erhöhter Vulnerabilität möglichst viel von ihrer Widerstandsfähigkeit nutzen können?

Bitte schicken Sie Ihre Abstracts (max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bis zum 05. Januar 2024 an [claudia.boscher@rwu.de](mailto:claudia.boscher@rwu.de) und [florian.fischer@hs-kempten.de](mailto:florian.fischer@hs-kempten.de)

Der Workshop wird in deutscher Sprache durchgeführt.